

- No. 11. C. F. Lessing, Die Verteidigung des Kirchhofs. Original in der Galerie Düsseldorf. Liniestich von Wilhelm von Abbema; die Figuren sind von Fritz Werner gestochen. 41:63 cm. Schriftdruck auf chines. Papier 15 M. Schriftdruck auf weissem Papier 12 M. Rud. Schuster, Berlin.
12. Wilhelm Camphausen, Gefangene Kavaliers aus der Zeit Carl I. Schabkunst. 1859. 35:41 cm. Schriftdruck auf chines. Papier 18 M. Schriftdruck auf weissem Papier 12 M. Rud. Schuster, Berlin.
13. Ed. Geselschap, Die Geschwister. Schabkunst. 43:33 cm. Schriftdruck auf chines. Papier 18 M. Schriftdruck auf weissem Papier 12 M. Rud. Schuster, Berlin.
14. Carl Steffek, Spielende Hunde. Original in der Kgl. Nationalgalerie Berlin. Gemischte Manier. 43:55 cm. Schriftdruck auf chines. Papier 10 M. Schriftdruck auf weissem Papier 7 M 50 J. Rud. Schuster, Berlin.
15. Die Türe mit dem Plakat. Original-Radierung. 1863. 16:12 cm. Auf dem Plakat die radierte Inschrift: »Friedrich Werner wohnt jetzt Leipzigerstr. 114.« Auf einem Müllhaufen vor der Tür liegt das Handwerkszeug des Radierers: Flaschen mit Scheidewasser, Grabstichel, Radiernadeln und Platten. Symbolische Andeutung, dass der nun zur Malerei übergegangene Künstler diese Gegenstände nicht mehr braucht. Sehr selten.
16. Umzug des Künstlers. (Diener tragen Staffelei, Bilder, Grenadierblechmütze und Blüte Friedrichs d. Gr. die Treppe hinauf, wo der Künstler mit der Palette in der Hand auf dem Podest steht und Besuchern die Türe öffnet.) Orig.-Radierung. 10:6,5 cm. Mit der radierten Unterschrift: »Der Unterzeichnete bittet Vermerk davon nehmen zu wollen, dass er im October d. Jahres seine Wohnung W. 38 Schoeneberger-Ufer nach Berlin W. 4 Nürabergerstr. verlegt hat. Fritz Werner.«
17. Die Konversation. Original-Radierung 1881. 16,5:11,8 cm. Vor der Schrift auf chines. Papier nur mit dem Künstlernamen 4 M. Schriftdruck auf weissem Papier. Zeitschrift für bildende Kunst Bd. XVI. E. A. Seemann, Leipzig 1881. Reproduktionen nach Fritz Werner.
- Conversation. (Eine lustige Geschichte.) Photographie.
- | | |
|--|--------|
| Imperial-Format. Kartongröße 88:70 cm. | M 18.— |
| Royal-Format. Kartongröße 64:48 cm. | M 7.50 |
| Folio-Format. Kartongröße 47:32 cm. | M 3.— |
| Mit Ölfarben übermalt auf Holz | M 12.— |
| Kabinet-Format | M 1.— |
| Mit Ölfarben übermalt auf Holz | M 5.— |
- Hanfstaengls Nachfolger, Berlin.
- Der Fahnenjunker. Photographie. Folio-Format M 3.—. Kabinett-Format M 1.—. Gustav Schauer, Berlin.
- Marketenderin zwischen den Regimentern Dessau und Bayreuth. Original: Nationalgalerie, Berlin. Photographie.
- | | |
|--|--------|
| Faksimile-Format, Kartongröße 73:100 cm. | M 30.— |
| Imperial-Format, Kartongröße 73:90 cm. | M 18.— |
| Royal-Format, Kartongröße 57:74 cm. | M 7.50 |
| Folio-Format, Kartongröße 32:48 cm. | M 3.— |
| Kabinet-Format | M 1.— |
- Franz Hanfstaengl, München.
- Lessings Wohnhaus zu Wolfenbüttel. Photogravüre auf chines. Papier. Bildgröße: 54:44. Schriftdruck auf chines. Papier M 20.—. Rud. Schuster, Berlin.
- Sanssouci 1753. Photographie. Kabinett-Format M 1.—. Photographische Union, München.
- In der Bibliothek. Original: Nationalgalerie, Berlin. Bromsilber-Postkarte. 20 J. Raphael Tuck & Sons, Berlin.

Kleine Mitteilungen.

* **Geschäftsjubiläum.** — Die Buchhandlung Constantin Engelmann in Potschappel, eröffnet am 1. Mai 1858, blickt heute auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück.

* **Geschäftsjubiläum.** — Die Krüger'sche Buchhandlung in Witten, Buchdruckerei und Verlag des Wittener Tageblatts, darf am heutigen 1. Mai ein Gedekfest fünfzigjährigen Bestehens feiern. Die Firma wurde am 1. Mai 1858 von dem Dortmunder Buchhändler und Buchdrucker Christian Leonhard Krüger als Filialgeschäft seiner Dortmunder Handlung gegründet und am 1. Januar 1864 an seinen ältesten Sohn Hermann übergeben. Herr Hermann Krüger steht seitdem an der Spitze des lebhaft erblühten Geschäfts. Zum heutigen Ehrentage seines geachteten Hauses sprechen wir ihm unsere besten Wünsche aus. Red.

* **Deutsche Museumsbau.** — Eine besondere Organisation zur Sicherung großer Werke für den deutschen Kunstbesitz, die uns in den letzten Jahren entgangen sind, schlägt Alfred Gottschewski soeben in der »Museumskunde« vor. Was er im Sinne hat, ist die Gründung einer Art »Deutscher Museumsbank« oder »Deutscher Museums-Einkaufsgenossenschaft«. Der Gelehrte denkt sich die Organisation etwa folgendermaßen: Aus den Mitteln aller deutschen Museumsverwaltungen, der Einzelstaaten, der Provinzen und Städte, soll durch außerordentliche Bewilligungen für eine Reihe von Jahren ein bedeutender Fonds in Höhe von mindestens zehn Millionen Mark geschaffen werden, der in sofort greifbarer Form festgelegt wird. Private sollen diesen Fonds durch Zeichnung von Anteilscheinen soweit wie möglich erhöhen und würden dafür die Vorteile mitgenießen, die die Organisation bieten soll. Zwei Leitungen stehen an ihrer Spitze: eine bankmäßige, die die vorteilhafteste Anlage zu beschaffen hat, und eine museumsmäßige, die entscheidet, wann der Fonds zu verwenden ist. Wenn einer der an der Organisation beteiligten Museumsleiter oder Sammler mit den Kaufverhandlungen über ein einzelnes Werk oder eine Sammlung nicht zu einem Abschluß gelangt ist, so hat er dies sofort der Leitung mitzuteilen. Diese entscheidet, ob eine wünschenswerte Besitzbereicherung vorliegt, und erwirbt alsdann das Werk. Wo irgend in Erfahrung gebracht wird, daß ganze Sammlungen zum Verkauf stehen, hat die Fondsleitung, wenn der Besitz erwünscht ist, sofort Verhandlungen zu beginnen und zu kaufen. Weiter soll sie auf Sammlungen, die in absehbarer Zeit nicht zum Verkauf gelangen, durch Abschluß von Vorkaufs- und Miteigentums-Verträgen sich Vorrechte sichern. Das Kapital soll nie verbraucht werden, und die für Käufe ausgegebenen Summen müssen so schnell wie möglich wieder angeschafft werden in der Weise, daß im Kreise der beteiligten Museen und Sammler die erworbenen Kunstwerke versteigert werden. Die Hauptsache sei, daß in unserer Zeit, wo zum Ankauf bedeutender Werke Vermögen erforderlich sind, überhaupt genügend große Kapitalkräfte mobil gemacht werden, die große und bedeutende Objekte dem deutschen Kunstbesitz zu sichern vermögen. (Nationalzeitung.)

* **Buchgewerbe-Ausstellung in Königsberg i/Pr.** — In den Tagen vom 24. Mai bis 16. August 1908 wird in Königsberg i/Pr. eine Ausstellung für Handwerkstechnik geöffnet sein. Um das Bild, das von dieser Ausstellung erwartet wird, zu vervollständigen, hat sich ein Ausschuß zum Anschluß einer Buchgewerbe-Ausstellung gebildet, die auch verwandte Zweige, wie Lithographie, Photographie usw. umfassen soll. Auskunft bei Herrn Kommissionsrat Glaß, Königsberg i/Pr., Tiergarten.

* **Beilage zum Börsenblatt. Nachtrag zum Offiziellen Adreßbuch des Deutschen Buchhandels.** — Der heutigen Nummer des Börsenblatts liegt als besondere Beilage ein Nachtrag zum Offiziellen Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1908 bei:

Monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen zum Einleben in das Offizielle Adreßbuch des Deutschen Buchhandels. April 1908.

Bei der großen Zahl der Veränderungen im Firmenbestande des deutschen Buchhandels genügt der bisher ein- oder zweimal im Jahre gegebene Nachtrag zum Offiziellen Buchhändler-Adreßbuch nicht, um dieses wichtige Hilfsbuch unseres Geschäftsbetriebes auf dem laufenden zu halten, das nur bei solchem Stande zuverlässige Auskunft geben und gebrauchstüchtig bleiben